

## Römisch-katholische Kirchengemeinde Bauma-Sternenberg

**Kirchengemeindeversammlung vom  
Montag, 30. November 2020, im Pfarrsaal in Bauma**

---

### Traktanden:

1. **Genehmigung der Jahresrechnung 2019**
  2. **Genehmigung Budget 2021**
  3. **Genehmigung Steuerfuss von 14 Prozent**
  4. **Genehmigung der neuen Kirchengemeindeordnung**
  5. **Nachwahl von zwei Mitgliedern der RPK für den Rest der Amtsdauer 2018–2022**
  6. **Anfragen gem. Art.37 der Kirchengemeindeordnung**
- 

Vorsitz: Pia Seeberger

Protokoll: Andy Maschek

Als Stimmzähler werden einstimmig gewählt:

Christian Russi  
Karl Städelin

Anwesend: 20 Stimmberechtigte

Entschuldigt: Emanuela D'Andrea (krank)

---

Beginn der Versammlung 20.15 Uhr.

**Die Präsidentin** eröffnet pünktlich die Versammlung, die aufgrund der Covid-19-Pandemie unter Einhaltung der Maskenpflicht stattfindet und in deren Nachgang auf den sonst üblichen Apéro verzichtet wird. Die erfassten Personalien der Anwesenden werden während zwei Wochen im Tresor aufbewahrt und anschliessend geschreddert.

Die Einladung wurde sechs Wochen vor der Versammlung im amtlichen Publikationsorgan «forum» sowie im Zürcher Oberländer und in der Baumerzeitung veröffentlicht. Auch auf der Website und im Aushang wurde die Einladung publiziert. Ebenfalls bestand für die Stimmberechtigten seit dem 16. November 2020 die Möglichkeit der Akteneinsicht im Sekretariat im Pfarrhaus Bauma. Zudem waren die Unterlagen auf der Website aufgeschaltet.

Stimm- und wahlberechtigt sind die Mitglieder der Kirchengemeinde Bauma, umfassend die politischen Gemeinden Bauma, Fischenthal und Bäretswil, welche das 18. Altersjahr zurückgelegt haben, der Röm.-kath. Kirche angehören, das Schweizer Bürgerrecht oder die Aufenthaltsbewilligung B oder die Niederlassungsbewilligung C besitzen.

Die Anwesenden sind mit der Reihenfolge der Traktanden einverstanden.

## 1. Genehmigung der Jahresrechnung 2019

---

Normalerweise wird die Jahresrechnung im Juni des folgenden Jahres abgenommen, dies war aber wegen Corona nicht möglich. Deshalb musste die Abnahme auf die November-KGV verschoben werden.

**Peter Dutli** erläutert die Rechnung. Generell ist das Ergebnis erfreulich, aber man muss sich einiger Sonderfaktoren bewusst sein:

- Es gab überdurchschnittliche Einkommens- und Vermögenssteuern (+ CHF 86'641), wobei dies sehr schwierig vorauszusehen ist.
- Der kantonale Normaufwandsausgleich ist 12 Prozent tiefer als budgetiert, wobei auch dieser schwierig abzuschätzen ist. Der Ausgleich wird in Zukunft tendenziell sinken.
- Der Nettoaufwand ist 4,5 Prozent geringerer als budgetiert, da die effektiven Werte in praktisch allen Sektoren unter dem Budget lagen.
- Die Bruttoinvestitionen von CHF 62'872 (+ 96,5 Prozent zum Budget) erfolgen gezwungenermassen.
- Das Eigenkapital von CHF 934'793 beträgt 67,4 Prozent der Bilanzsumme. Mit diesem Geld muss etwas passieren.

Die grössten Abweichungen gegenüber dem Budget sind:

- Gottesdienst: Weniger Ausgaben wegen personellen Einsparungen.
- Diakonie und Seelsorge: Massiv tiefer als budgetiert (-36,7 Prozent). Das ist der eigentliche Output Kirche. Es muss daran gearbeitet werden, um eine bessere Balance im Vergleich zu den Gottesdienst-Kosten zu erreichen.
- Kultur: Tiefere Ausgaben aufgrund geringerer Kosten für Organisten.
- Der Ertragsüberschuss ist mit CHF 140'942.24 hoch und es stellt sich die Frage, ob das richtig ist. Aber in Zukunft werden die Einnahmen tiefer (Normaufwandsausgleich, Steuern) und die Aufwände grösser sein.

Wichtige Abweichungen im Aufwand:

- Überfällige Auswechslung der Hardware im Sekretariat. Dazu kommt der ICT-Support, bei dem nun eine sehr gute Zusammenarbeit mit freecon, Bäretswil, besteht.
- Ersatz Automation Kirche Fischenthal
- Umgebungsarbeiten Kirchen werden neu separat ausgewiesen.

Ende 2020 werden wir wieder über einen hohen Cash-Bestand verfügen. Allerdings ist im 2026 das Darlehen in Höhe von rund CHF 200'000 zurückzuzahlen.

Die Rechnungslegung wurde an die Gemeinde Bäretswil ausgelagert. Peter Dutli erklärt, dass die Zusammenarbeit hervorragend ist und eine grosse Professionalität erreicht wurde. Die Rechnung wurde durch eine externe Revisionsstelle geprüft (Balmer-Etienne) und gutgeheissen.

Die Jahresrechnung sorgt für keine Fragen.

Die Kirchenpflege hat die Rechnung an ihrer Sitzung vom 26. März 2020 besprochen und stellt der Kirchgemeindeversammlung den Antrag, die Jahresrechnung 2019 zu genehmigen.

RPK stellt fest, dass die Jahresrechnung der Kirchgemeinde Bauma finanzrechtlich zulässig ist. Die rechnerische Prüfung erfolgte nicht, wobei davon ausgegangen wird, dass die externe Prüfung richtig war. Die RPK hat den Kurzbericht der Prüfstelle zur finanztechnischen Prüfung zur Kenntnis genommen. Mit Abschied vom 05. Mai 2020 beantragt die Rechnungsprüfungskommission der Kirchgemeindeversammlung, die Jahresrechnung und die Sonderrechnungen 2019 der Kirchgemeinde Bauma entsprechend dem Antrag der Kirchenpflege zu genehmigen. RPK-



Präsident **Daniel Fasser** bedankt sich zudem bei Peter Dutli, Pia Seeberger und der gesamten Kirchenpflege für ihre Arbeit.

### **Die Jahresrechnung 2019 wird einstimmig angenommen.**

Pia Seeberger dankt Peter Dutli, der Gemeinde Bäretswil und der RPK für ihre Arbeit.

## **2. Genehmigung Budget 2021**

---

**Peter Dutli** stellt das Budget vor. Er weist darauf hin, dass die Jahresrechnung 2019 Konsequenzen auf das Budget 2021 hat, in der Kirchenpflege wurde lange darüber diskutiert, wie mit den Zahlen umzugehen ist.

Es wurden folgende Schwerpunkte für das Budget 2021 definiert:

- Erhebung Renovationsbedarf unserer drei Kirchen in Bauma, Bäretswil und Fischenthal. Es handelt sich um eine professionelle Analyse durch einen Architekten, um den Renovationsbedarf festzuhalten und in einer Zeitachse zu definieren.
- Neugestaltung Website kath-bauma.ch.
- Eventuelle Videoüberwachung der Kirche in Bäretswil wegen Vandalismus und Littering.
- Einem Gesamtaufwand von CHF 1'073'150 steht ein Gesamtertrag von CHF 1'048'300 gegenüber.
- Erstmals seit langer Zeit wird so ein Aufwandüberschuss erwartet, wobei wegen der Unsicherheit betreffend Steuereinnahmen und dem noch nicht definitiv erfolgten Entscheid betreffend Installation der Videoüberwachung eine ausgeglichene Rechnung oder ein kleiner Ertragsüberschuss möglich sind.
- Die budgetierten Erträge für 2021 sind niedriger (weniger Steuererträge wegen Corona, tieferer Normaufwandsausgleich).

Details zu einzelnen Posten:

- Die Sitzungsgelder werden von verschiedenen Positionen in eine Position zusammengeführt.
- Bei der Videoüberwachung wird mit Kosten von CHF 12'000 gerechnet.
- Der Ersatz der Website wird mit CHF 15'000 veranschlagt.
- Die Besoldung für Gottesdienste ist CH 28'200 tiefer wegen der Pensumsreduktion von Pfr. Urs Traub. Entsprechend sinken auch die Sozialleistungen.
- Die Entschädigungen in der Bildung werden aufgrund von Stufenanstiegen und Stellenprozentanpassungen CHF 9000 höher erwartet.
- Die Entschädigung für die Organisten wird um CHF 4000 tiefer budgetiert als 2020.
- Für die Bedarfserhebung der Liegenschaften wird mit Kosten von CHF 15'500 gerechnet.
- In Bäretswil stehen der Ersatz des Glockenklöppels, eine Wassertrennung und kleinere Projekte an, es wird ein Aufwand von CHF 55'000 erwartet.
- Die Steuereinnahmen sind mit CHF 42'700 weniger als 2020 budgetiert.

In der Kirchenpflege wurde lange über den Steuerfuss diskutiert. Es besteht die Meinung, dass er bei 14 Prozent beibehalten werden kann, weil die Bedarfserhebung der Kirchen zu beträchtlichen Renovationskosten führen wird. Zudem wird in naher Zukunft der Rückbau des alten Pfarrhauses in Bäretswil erfolgen, an dem sich die Kirchgemeinde mit zwei Drittel der Kosten und maximal CHF 50'000 beteiligen wird. Aus diesem Grund empfiehlt die Kirchenpflege, den Steuerfuss von 14 Prozent beizubehalten.

Marcel Betschart weist darauf hin, dass beim Mehraufwand von CHF 50'000 für den Unterhalt Hochbauten die Glockenanlage in Bäretswil als Begründung nicht erwähnt werden darf.

Die Kirchenpflege hat das Budget geprüft und empfiehlt der Kirchgemeindeversammlung die Annahme des vorliegenden Budgets 2021.



**Daniel Fasser** erklärt, dass die RPK hat das Budget ebenfalls geprüft, Peter Dutli und Pia Seeberger konnten bei Fragen kompetent Auskunft geben. Das Gespräch war gut und aufschlussreich, obschon die RPK einige kritische Anmerkungen und Fragen hatte, u.a. was den Rückbau des Pfarrhauses in Bäretswil betrifft.

Allerdings hat **Daniel Fasser** im Namen der RPK auch einige Anmerkungen und informelle Punkte anzubringen:

Die Aufgabe der RPK ist das Überprüfen, ob der Finanzhaushalt der Kirchgemeinde angemessen und ist und finanzpolitisch vor dem Steuerzahler vertreten werden kann. Ein Grossteil der katholischen Bevölkerung in unserer Kirchgemeinde besucht keine Gottesdienste. Sie bleiben, wenn wir Glück haben, aus Solidarität oder Bequemlichkeit katholisch. Es stellt sich aber die Frage: Wie lange ist das noch so? Das vorliegende Budget ist eine Aufstellung von Zahlen und am Ende des Jahres sollten Aufwand und Ertrag ausgeglichen sein. So gesehen erfüllt das Budget die Vorgabe. Was aber steckt hinter den Zahlen? Die RPK vermutet, dass es häufig Platzhalter für Unvorhergesehenes sind. Je CHF 2000 für Jugend- und Seniorenarbeit, die oftmals am Ende des Jahres nicht beansprucht worden sind. Die RPK fragen sich, ob so die Zukunft einer Kirchgemeinde gesichert werden kann. Sie vermisst Ideen und Visionen für die Gestaltung des Pfarreilebens. Der Posten für Gottesdienste ist im Verhältnis zur Diakonie wie von der Kirchenpflege erwähnt zu hoch. In Zukunft muss der Bereich Diakonie und Seelsorge stärker gefördert werden. Was ist mit Jugendarbeit? Was mit Projekten oder Zusammenarbeiten mit anderen Kirchgemeinden? Im Bereich Diakonie und Seelsorge spiegelt sich das Pfarreileben wider, und das vermisst die RPK teilweise. Die Folgen von Covid-19 und der Unternehmenssteuerreform 17 sowie noch mehr Kirchengaustritte werden die Kirchgemeinde Bauma beschäftigen. Die RPK ist gespannt, wie die Kirchenpflege dies handhaben wird. Als Mitglied der RPK und der Pfarrei bittet Daniel Fasser die Kirchenpflege und die Seelsorger dringend, dieses Anliegen fürs neue Jahr mit auf den Weg zu nehmen.

Die RPK stellt fest, dass das Budget 2021 finanzrechtlich zulässig und rechnerisch richtig ist. Die finanzpolitische Prüfung des Budgets gibt zu keinen Beanstandungen Anlass. Die Regelungen zum Haushaltgleichgewicht sind eingehalten. Die RPK beantragt der Kirchgemeindeversammlung, das Budget 2021 der Kirchgemeinde Bauma entsprechend dem Antrag der Kirchenpflege zu genehmigen.

**Pia Seeberger** dankt der RPK für ihre Arbeit und die kritischen Anmerkungen. Sie erklärt, dass sich die Kirchenpflege diese Anliegen zu Herzen nehmen wird und die Anmerkungen ins Pflichtenheft geschrieben hat.

**Das Budget 2021 wird einstimmig angenommen.**

### **3. Genehmigung Steuerfuss von 14 Prozent**

---

Die Kirchenpflege und die Rechnungsprüfungskommission empfehlen der Versammlung, den für das Jahr 2021 vorgeschlagenen Steuerfuss von 14 Prozent zu genehmigen:

**Der Steuerfuss 2021 von 14 Prozent wird einstimmig angenommen.**

Das genehmigte Budget wird ab dem 7. Dezember 2020 auf der Website der Kirchgemeinde Bauma ([www.kath-bauma.ch](http://www.kath-bauma.ch)) veröffentlicht.

### **4. Genehmigung der neuen Kirchgemeindeordnung**

---

Am 1. Januar 2018 ist ein neues Kirchgemeindereglement in Kraft getreten. Deshalb musste die Kirchgemeindeordnung erneuert werden. Am 14. Januar 2020 hat die Kirchenpflege eine Totalre-



vision beschlossen, die anhand der Muster-Kirchgemeindeordnung erfolgte. Die neue Kirchgemeindeordnung war vorgängig auf der Website kath-bauma.ch aufgeschaltet. **Pia Seeberger** erklärt die wichtigsten Änderungen:

**Art. 5 Publikation:** *Die Kirchenpflege bestimmt das offizielle Publikationsorgan mit separatem Beschluss.* Es wird also nicht mehr in der Kirchgemeindeordnung festgelegt. So kann bei einer Änderung eine Teilrevision umgangen werden. Die Kirchenpflege wird den Beschluss im Januar 2021 fassen. Er wird danach auf der Website veröffentlicht.

**Art. 20 Zusammensetzung, Kirchenpflege. Abs. 4:** *Zieht ein Mitglied der Kirchenpflege während der Amtsdauer aus der Kirchgemeinde weg, kann die Kirchenpflege auf Gesuch die Beendigung der Amtsdauer gutheissen, sofern die Aufgabenerfüllung sichergestellt ist.* Bisher musste bei einem Wegzug ein Gesuch an die Rekurskommission gestellt werden, neu kann die Kirchenpflege das gutheissen.

**Art. 25 Zusammensetzung, Wahl und Konstituierung RPK, Abs. 1:** *Die Rechnungsprüfungskommission besteht mit Einschluss der Präsidentin bzw. des Präsidenten aus fünf Mitgliedern.* Es wurde darüber diskutiert, die RPK auf drei Mitglieder zu verkleinern. Bei einem Ausfall eines Mitglieds wäre die RPK aber nicht beschlussfähig. Auf Empfehlung des Synodalrats und in Absprache mit der RPK wurde entschieden, an fünf Mitgliedern festzuhalten.

**Art. 25 Zusammensetzung, Wahl und Konstituierung RPK, Abs. 3:** *In die Rechnungsprüfungskommission ist wählbar, wer stimm- und wahlberechtigtes Mitglied einer römisch-katholischen Kirchgemeinde im Kanton Zürich ist.* Bislang mussten die Mitglieder der RPK in der Kirchgemeinde wohnhaft sein.

**Art. 25 Zusammensetzung, Wahl und Konstituierung RPK, Abs. 4:** *Zieht ein Mitglied der Rechnungsprüfungskommission während der Amtsdauer aus dem Kanton weg, kann die Kirchenpflege auf Gesuch die Beendigung der Amtsdauer gutheissen, sofern die Aufgabenerfüllung sichergestellt ist.*

**Die neue Kirchgemeindeordnung wird einstimmig angenommen.**

Die neue KGO tritt nach der Abnahme des Synodalrats in Kraft.

## **5. Nachwahl von zwei Mitgliedern der RPK für den Rest der Amtsdauer 2018–2022**

In der Kirchgemeindeordnung sind für die Rechnungsprüfungskommission fünf Mitglieder vorgesehen. Aktuell bestehen aber zwei Vakanzen. Mit **Emanuela D'Andrea** (Saland), geb. 2001, und **Pius Bischofberger** (Bäretswil), geb. 1950, stellen sich zwei Mitglieder der Kirchgemeinde zur Verfügung, um die RPK wieder zu komplettieren. Emanuela D'Andrea möchte die jüngere Generation vertreten und sie motivieren, sich für die Kirche zu engagieren. Sie engagiert sich seit vielen Jahren als Ministrantin und Lektorin. Pius Bischofberger wohnt seit 1987 in Bäretswil und singt seit sieben Jahren gemeinsam mit seiner Frau Priska im Bruder-Klaus-Chor. Da er mit der Pensionierung mehr freie Zeit hat, möchte er sich vermehrt in kirchlichen Belangen engagieren.

**Emanuela D'Andrea und Pius Bischofberger werden einstimmig gewählt.**

Präsident Daniel Fasser begrüsst die zwei neuen Mitglieder herzlich in der RPK. Er ist froh darüber, dass die RPK wieder über fünf Mitglieder verfügt.

## 6. Anfragen gem. Art. 37 der Kirchgemeindeordnung

Jedem Stimmberechtigten steht das Recht zu, über einen Gegenstand der Kirchgemeindeverwaltung von allgemeinem Interesse eine Anfrage an die Kirchenpflege zu richten. Diese Anfragen sind spätestens bis zehn Arbeitstage vor der KGV der Kirchenpflege schriftlich einzureichen.

Es sind keine Anfragen eingegangen.

Zur Verhandlungsführung und zu den Abstimmungen gibt es keine Einwände. Das Protokoll liegt ab dem 7. Dezember 2020 im Pfarreisekretariat zur Einsicht auf. Es wird zudem auf der Website (kath-bauma.ch) publiziert.

Ein Begehren um die Berichtigung des Protokolls ist als Rekurs innert 30 Tagen ab Beginn der Auflage schriftlich an die Rekurskommission einzureichen.

Schluss der des offiziellen Teils Kirchgemeindeversammlung: 21.10 Uhr.

Die nächste Kirchgemeindeversammlung findet im **Juni 2021** im Pfarrsaal Bauma statt.

Bäretswil, 1. Dezember 2020

Vorsitzende:



Pia Seeberger

Protokollführer:



Andy Maschek



## Im Anschluss an den offiziellen Teil erfolgen noch einige Informationen,

**Daniel Fasser** erklärt die Tätigkeiten der Synode im speziellen Jahr 2020. Er ist Mitglied der Synode für die Legislatur 2019 bis 2022. Aktuell gibt es 74 Kirchgemeinden im Kanton Zürich mit 102 Synodalen. In diesem Jahr wurden die Sitzungen im April und Juni wegen Corona abgesagt. Im September und November fanden die Sitzungen in Winterthur statt, eine nächste erfolgt im Dezember.

An der September-Sitzung ging es um die Überprüfung der Jahresberichte; jeder Synodalrat hat einen eigenen Bereich. Daniel Fasser ist neu auch in der Geschäftsprüfungskommission. Zudem wurden die Beitragssätze der Kirchgemeinden festgelegt, d.h. was eine Kirchgemeinde an den Kanton Zahlen muss oder von ihm erhält. Es wird für das Personal keinen Teuerungsausgleich geben. Ebenso war die Jahresrechnung 2019 ein Thema. Im Rahmen der GPK mit fünf Mitgliedern gab es viele, anspruchsvolle Sitzungen. Daniel Fasser waren das Ressort Personal und das Ressort Soziales und Umwelt zugeteilt. Er ist erschrocken, dass in vielen Pfarreien grosse Probleme in der Führung, im Personal oder in der Kommunikation bestehen. Ein Hauptgrund für Missverständnisse sind Emails. Die Kirchgemeinden sollen in Zukunft vermehrt bei der Förderung von nachhaltigen Projekten (z.B. Photovoltaik) unterstützt werden. Sie sind dazu eingeladen, sich diesbezüglich zu melden und die Möglichkeit zu nutzen. Die Jahresrechnung 2019 erfolgte erstmals im HRM2-Modell, das die Möglichkeit bietet, Kirchgemeinden untereinander zu vergleichen. Der Ertragsüberschuss betrug CHF 4,7 Mio., budgetiert waren CHF 1,6 Mio. Grund für die Differenz ist, dass in allen Ressorts die Aufwände geringer waren und Kirchgemeinde zur Verfügung stehende Baubeiträge nicht abholten. Ausgeblieben ist auch eine Anschub-Finanzierung an die Paulus-Akademie. Das Eigenkapital betrug rund CHF 66 Mio. Grundsätzlich verfügt die Kantonalkirche über eine gesunde finanzielle Ausgangslage.

An der Novembersitzung stand die Übergangsregelung Steuervorlage 17 auf dem Programm, da geht es um Kirchgemeinden, die in finanzielle Engpässe kommen, weil Steuergelder von Firmen, die keine Steuern mehr bezahlen, wegfallen. Da stehen CHF 2,5 Mio. für die Zeit von 2021 bis 2025 zur Verfügung. Ein weiterer Punkt war die Entbindung des Seelsorgegeheimnisses, die nun rechtlich geregelt wurde. Auch über die Konzernverantwortungsinitiative und ob sich die Kirche um solche Themen kümmern soll oder nicht wurde debattiert. Die Meinungen sind geteilt.

Das Budget 2021 und die Unterstützung des Neubaus der Kaserne der Schweizergarde in Rom werden an der Sitzung im Dezember thematisiert. Das Budget sieht einen Aufwandüberschuss von CHF 0,8 Mio. vor, nachdem im ursprünglichen Finanzplan ein Gewinn von CHF 1,2 Mio. erwartet worden war. Die Korrektur erfolgte aufgrund der Covid-19-Pandemie. Für die nächsten Jahre rechnet die Kantonalkirche mit Verlusten und einem Steuerrückgang von rund fünf Prozent. Mit einem geschätzten Eigenkapital von CHF 59,1 Mio. per 2024 sollte die Körperschaft die Pandemie-Folgen aber abfedern können. Die Unterstützung des Neubaus der Kaserne in Rom wird kontrovers debattiert, doch man ist sich einig, dass es diesen Neubau braucht. Die Synode möchte CHF 0,5 Mio. für den geplanten Wohnraum für Familien in der Kaserne sprechen. Insgesamt müssen CHF 55 Mio. finanziert werden, das Bauprojekt läuft voraussichtlich von 2022 bis 2024. Man fragt sich, wieviel der Vatikan beisteuern wird und die Synode macht ihnen Entscheid auch davon abhängig. Der Entscheid der Zürcher Synode wird eine Signalwirkung auf andere haben.

**Daan Furrer** regt an, dass grundsätzlich diskutiert werden sollte, ob sich die Kirche und die Kirchgemeinden politisch engagieren oder nicht.

Präsidentin **Pia Seeberger** gibt noch einen kurzen Überblick über die Tätigkeiten der Kirchenpflege. Insgesamt gab es im letzten Jahr elf ordentliche Sitzungen, in denen die laufenden Geschäfte behandelt wurden. In Bauma wurde ein Treppenlift eingebaut, in Fischenthal wurde die Elektroinstallation der Glockenanlage erneuert, gleichzeitig wurde die Arbeitssicherheit für die Revision angepasst. In Bäretswil gab es eine Änderung im Reinigungsdienst für die Kirche, neu ist Valentina Wettstein angestellt. Sie leistet sehr gute Arbeit. In Bauma konnte Gabriela Wäfler für die Reinigung der Kirche und als Aushilfe im Sakristanendienst gewonnen werden. Sie hat sich auch dazu bereit erklärt, den öffentlichen Bereich im Pfarrhaus Bauma zu reinigen, nachdem Rosmarie König weggezogen ist.



Im 2020 wurde alles anders, als wir es uns je hätten vorstellen können. Seit Frühling hat uns Corona beschäftigt. Die Kirchenpflege hat sich zu zehn Sitzungen getroffen, eine Sitzung konnte nicht stattfinden, zwei wurden per Videokonferenz abgehalten. Einige Mitglieder der Kirchenpflege haben sich in diese Zeit regelmässig mit den Pfarrherren getroffen, um ein Schutzkonzept zu erarbeiten und bei Bedarf anzupassen. Es mussten viele Veranstaltungen abgesagt werden, während drei Monaten waren keine Gottesdienste möglich. Auch die Feier des 25-jährigen Priesterjubiläums von Pfr. Adriano Burali konnte nicht wie geplant durchgeführt werden. Ebenso entfielen die «Lange der Nacht der Kirchen» mit den vorgesehenen Aktivitäten und das Patronatsfest. Das Leben mit der Pandemie macht es schwierig, Beziehungen zu pflegen. Auch in den Gottesdiensten ist vieles anders. Für das Weihwasser konnte eine Lösung gefunden werden, ebenso ist es möglich, Weihwasser aus der Kirche nachhause zu nehmen.

Die Kirchenpflege wird sich weiterhin bemühen, den BAG-Bestimmungen gerecht zu werden, ohne auf alles verzichten zu müssen. Bei Gottesdiensten sind aktuell 50 Teilnehmende erlaubt, deshalb wurde das Schutzkonzept einmal mehr angepasst. Für Gottesdienste – vor allem über Weihnachten – ist es empfehlenswert, sich vorgängig anzumelden, um sicher einen Platz zu haben. Pia Seeberger dankt den Pfarrherren für ihr Engagement in dieser schwierigen Zeit. Pfr. Urs Traub hat sein Pensum per August 2020 auf 80 Prozent gesenkt. Die von ihm nicht mehr erteilten Unterrichtsstunden hat neu Ramona Ruch übernommen. Sie unterrichtet seit 2015 bereits in Bauma und Fischenthal auf der Oberstufe.

**Andy Maschek** erklärt, dass aktuell Arbeiten für den Aufbau einer neuen Website laufen. Diese soll übersichtlicher, lebendiger und attraktiver werden, u.a. wurden die drei Kirchen neu fotografiert. Die Umsetzung erfolgt mit Gecko Media aus Winterthur. Die Aufschaltung ist Anfang Januar 2021 vorgesehen. Über die Bewirtschaftung wird später entschieden.

**Pia Seeberger** weist darauf hin, dass im 2022 Wahlen für die Kirchenpflege stattfinden. Da sich einige Mitglieder nicht mehr zur Wahl stellen werden, bittet sie die Anwesenden darum, sich über ein mögliches Engagement Gedanken zu machen und sich bei allfälligen Fragen bei ihr oder anderen Mitgliedern zu melden.

Zum Schluss bedankt sich **Pia Seeberger** bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und freiwilligen Helferinnen und Helfern der Kirchgemeinde für all die geleisteten Arbeitsstunden sowie bei der Kirchenpflege, der RPK und den Kirchenstiftungen für die angenehme Zusammenarbeit. Sie bedankt sich bei allen Anwesenden für ihre Teilnahme und wünscht eine besinnliche Adventszeit und beste Gesundheit, Gelassenheit, Zuversicht und Gottes Segen fürs kommende Jahr.

Vize-Präsidentin **Cilli Städelin** bedankt sich ihrerseits im Namen der Kirchenpflege und der ganzen Kirchgemeinde bei Pia Seeberger für ihren unermüdlichen Einsatz und ihre gewissenhafte und gute Zusammenarbeit.